Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 39

Artikel: Thurgauische Schulsynode

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Thurgauische Schulsynode. *)

In dem vornehm ausgestatteten Kantonsratsaale der Stadt Frauenfeld tagte am 14. September eine stattliche Lehrergemeinde: die gesetzliche Schulspnode des Ats. Thurgau, wohl 400 Mann stark. Diese kantonale Versammlung hat jeweils den besondern Reiz, daß bestannte und befreundete Kollegen und namentlich Klassengenossen, die sich das ganze Jahr nie gesehen, für ein paar Stunden fröhliches Wiesebersehen seiern und mit Wonne der Erlebnisse längst vergangener Tage gedenken können. Nicht umsonst hat auch heute der Rathausplatz ein so lebhastes und bewegtes Vild geboten; nicht umsonst schwärmte immer noch eine stattliche Pädagogenschar um den Eingang des Sitzungsgesbäudes, nachdem das akademische Viertel bereits vorüber war und drinnen unter den brausenden Uktorden des: "Wir fühlen uns zu jedem Tun entstammet" die Tugung schon ihre Weihe empfangen.

Zum letten Male entbietet das abtretende Präsidium: Hr. Set.Lehrer Schweizer in Frauenfeld, den Synodalen Gruß und Willsomm. Er gedenkt mit Anerkennung der Tätigkeit der früheren Erziehungsdirektoren + Dr. Stoffel und Dr. Deucher (jetiger Bundesrat) und erwähnt lobend des Volksentscheides betr. Kantonsschulneubaute; hoffentlich werde das nächste Jahr den notwendigen 4. Seminarkurs bringen. Dann wendet sich der Vorsitzende gegen maßlose Neuerungssucht in Schuldingen und legt eine Lanze ein für das bewährte Alte. Die beste Pädagogin sei immer noch die Liebe, und darin könne man von Pestalozzi nie aus-

lernen : Er schenkte der lieben Jugend fein Alles, fein Berg.

Seit der letzten Versammlung sind 8 Kollegen uns und den Ihrigen durch den Tod entrissen worden im Alter von 25—86 Jahren, dafür sind 33 neue Berufegenossen in den "Ring" getreten, um der er-

habenen Mutter Badagogia ihre Dienste zu weihen.

Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Hr. Seminardirektor Dr. Häberlin, Prassident; Hr. L. Rietmann, Vizepräsident; Hr, Sek.- Lehrer Huber, Aktuar; übrige Mitglieder der Direktionskommission die H. H.: Gut, Arbon; Weideli, Hohentannen; Meyerhans, Dießenhosen; Thalmann, Frauenfeld; Engeli, Ermatingen; Betterli, Cschlikon; Rüegger, Märstetten und als Vertreter der Kantousschule: Konrektor Kradolfer.

Haupttraktandum: Besprechung der neuen Schulbücher sür die 2. und 3. Klasse. Erster Reserent ist das Präsidium der Lehrmittelstommission. Er sührt aus, daß die neuen Büchlein vollständig neu erskellt worden; sie lehnen sich an keine auswärtigen Lehrmittel an. Der Redner rechtsertigt die Bildung einer Dreierkommission gegenüber der Wahl eines größern Kollegiums. Er erwartet von ihr mit Recht eine einheitlichere Anlage und ein schnelleres Arbeiten. Die Schulbüchlein wollen keine Leitsäden sür den Selbstunterricht der 8, und 9-jährigen Schweizerbürger sein, obschon dies beim herrschenden Lehrermangel nicht "ohne" wäre, noch weniger aber sir und fertige methodische und wissenschaftliche Rezepte und Anweisungen sür die Lehrer; sein wollen sie: Freundliche Erzähler aus der Kinder Welt, in schlichter, hie und da

^{*)} Leider blieb die Ginsendung für lette Rummer weg. D. Red.

auch luftiger Sprache. Trocene Unalpfen von Gegenftanden find erfett burch ergahlende Beschreibungen, Marchen dagegen nicht aufgenommen worden; fie mogen beffer durch den Lefer vorerzählt werden. Den Inhalt des 2. Büchleins könnte man etwa zusammenfaffen in den Titel: Das Kind und die Jahreszeiten; der Stoff des 3. gruppert fich etwa um die Ueberschriften : Was das Rind im Garten, in Wiese und Feld, im Wald, in Dorf und Stadt feben und erleben tann. besitzen die Büchlein orthographische, sprachliche und stilistische Uebungen, sowie Bilber und Stiggen jum Rachzeichnen. Die Begutachtung über bie geschaffenen Lehrmittel legt Hr. Lehrer E. Eggmann vor. Er belobt die 3 Redaktoren für ihre einfichtige Arbeit, für die weise Beschränkung bes Inhalts und erwartet von den neuen Lesebuchern Forderung der Schaffensfreudigkeit und Selbstätigkeit. Die Lehrmittelkommission hat auf seinen Rat hin bereitwillig an verschiedenen Stelle eine einfachere, findlichere Sprache eintreten laffen. - Dir will icheinen, es durfte nach ben gehörten Proben diefer Wunsch noch mehr Geltung erhalten; benn nichts ift langweiliger als die ewige "Erklärerei", die ben Lehrer nicht auf Fleisch und Blut bes Stoffes und jum Lefen tommen läßt. - Die neuen Bücher werden bas Auge ber Kinder besonders erfreuen durch farbige Bollbilter und eine Bahl Schwarzbruckbilder.

Da aber ein noch ziemlich großer Vorrat von alten Schulbüchern besteht, so können bis zur provisorischen Einführung der neuen noch mehrere Jahre verstreichen, wenn das Erziehungsdepartement sich nicht

erbarmt und die bisherigen - in die Beidenlander verkauft.

Von den gestellten Notionen sei diejenige der Bez. Konf. Bischoss= zell erwähnt, dahin gehend, es möchten bezirksweise angeordnete Kurse für malendes Zeichnen stattfinden. — Von der Motion Christinger (Re-

frutennoten) später einmal.

Das gutbesette Mittagsbankett im Hotel "Bahnhof", gestaltete sich zur verdienten Abschiedsseier sur den abtretenden Hrn. Schweizer, dem auch hiemit, wie es schon an andern Stellen dieser Zeitschrift geschehen, ein bescheidenes Kränzchen gewunden sei für seine gewandte und taktvolle Leitung der Verhandlungen und seine langjährige, von idealer Auffassung getragene Lehrtätigkeit.

—z.

Bur Revision des Erziehungsgesehes v. Kt. Tuzern. (Fortsehung.)

Alters- und Invaliditätsfürsorge, Witwen- und Waisenkasse ber Lehrer. Die Vorschläge unter obigem Titel sind vollständig neu. Das Erziehungsgeset von 1879 enthält keine einschlägigen Bestimmungen. Der Regierungsrat bezw. Große Rat bewilligte alten Lehrern Ruhegehalte von Fall zu Fall in Beträgen von Fr. 150 bis Fr. 1000, je nach der sinanziellen Situation des "Pensionierten". Daneben bestand die Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse auf ganz unbefriedigender Grundlage und mit völlig unzureichenden Leistungen. Die Gesehesnovelle von 1898 brachte etwelche Fortschritte. Sie schuf das Obligatorium des Eintrittes in die genannte Rasse und verpslichtete Staat und Gemeinden zu sinanzieller Unterstützung derselben, und zwar derart, daß Staat u. Gemeinden zusammen zu